Information für Patienten und Patientinnen:

Behandlung mit Ustekinumab

Was ist Ustekinumab und wie wirkt dieses Medikament?
Ustekinumab ist ein Medikament aus der Gruppe der sogenannten Biologika. Das sind biotechnologisch hergestellte Medikamente, die Immunreaktionen bei rheumatischen Erkrankungen beeinflussen. Biologika sind nicht als Tabletten erhältlich, sondern können nur in Form von Spritzen (Injektionen) oder Infusionen verabreicht werden.

Ustekinumab ist ein Eiweiss, das als therapeutischer Antikörper bestimmte, vom Immunsystem gebildete Entzündungseiweisse (Interleukine) in ihrer Funktion hemmt. Bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen sind verschiedene Interleukine an der Entstehung der Gelenkentzündung und von Hautveränderungen beteiligt. Ustekinumab hemmt speziell die Aktivität der Interleukine 12 und 23. Dadurch vermindert das Medikament die Entzündung in der Haut und an den Gelenken und damit das Fortschreiten der Erkrankung.

Ustekinumab ist allein oder in Kombination mit Methotrexat (MTX) zur Behandlung einer Psoriasisarthritis zugelassen, wenn vorher konventionelle, synthetische Basismedikamente nicht ausreichend gewirkt haben oder nicht vertragen wurden.

Wie wird die Behandlung mit Ustekinumab durchgeführt?
Ustekinumab wird in einer gewichtsangepassten Dosis unter die Haut (subkutan) gespritzt. Die Injektion wird bei Psoriasis und Psoriasisarthritis zu Beginn, dann nach 4 und danach alle 12 Wochen verabreicht. Die Injektion sollte nicht an Stellen erfolgen, die aktuell von der Psoriasis betroffen sind. Nach einer Einführung in die Injektionstechnik können Sie sich Ustekinumab mit ärztlichem Einverständnis selbst injizieren.

Die Behandlung mit Ustekinumab muss langfristig erfolgen und wirkt nur bei regelmässiger Verabreichung. Die Therapie ist auch dann fortzuführen, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern. Ustekinumab sollte nur nach Rücksprache mit der Rheumatologin oder dem Rheumatologen in der Dosis reduziert oder abgesetzt werden.

Wann tritt die Wirkung ein?
Es kann 3 bis max. 6 Monate dauern, bis ein spürbarer Therapieeffekt eintritt.

Können Nebenwirkungen auftreten?
Bei jeder Behandlung können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten; das gilt auch für die Therapie mit Ustekinumab. Die meisten im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind selten, oft leicht bis mässig ausgeprägt und gut zu behandeln. Sie sind nur selten so schwerwiegend, dass das Medikament vorübergehend oder dauerhaft abgesetzt werden muss.

Mögliche Nebenwirkungen der Ustekinumab-Therapie sind Reaktionen an der Einstichstelle und andere allergische Reaktionen, Juckreiz oder Schwindel.

Es besteht ein geringfügig erhöhtes Risiko für Infektionen, wobei dieses auch schon durch die Psoriasis oder die Psoriasisarthritis erhöht sein kann.

Da Interleukine auch eine Rolle bei der Abwehr von Infektionen spielen, dürfen Sie Ustekinumab im Falle einer Infektion nicht injizieren. Achten Sie auf Infektionszeichen wie Fieber, Husten, Schüttelfrost, schlecht heilende Wunden, Erbrechen, Durchfälle und Brennen beim Wasserlassen und benachrichtigen Sie im Zweifelsfall Ihre Ärztin oder Ihren Arzt!

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

In den ersten 3 Monaten: alle 4 Wochen	Danach: ca. alle 3 Monate

Oder nach ärztlichem Ermessen.

Welchen Einfluss hat Ustekinumab auf die Fruchtbarkeit?
Die Anwendung von Ustekinumab hat bei Frauen und Männern keinen ungünstigen Einfluss auf die Fruchtbarkeit.

Darf Ustekinumab während der Schwangerschaft und der Stillzeit eingenommen werden?
Ustekinumab kann bei Bedarf zur wirksamen Kontrolle der mütterlichen Erkrankung während der Schwangerschaft eingesetzt werden. Eine Ustekinumab-Therapie ist mit dem Stillen vereinbar.

Was müssen Sie während der Behandlung mit Ustekinumab noch beachten?
Eine Impfung mit Lebendimpfstoffen sollte während der Therapie unterbleiben. Impfungen mit Totimpfstoffen (wie z.B. die Grippe-Impfung) sind hingegen unbedenklich und sinnvoll.

Informieren Sie Ihren Rheumatologen oder Ihre Rheumatologin, wenn Sie vor einem grösseren operativen Eingriff stehen. Dann muss individuell über eine Therapiepause entschieden werden.

Wie sollten Sie Ustekinumab aufbewahren und lagern?
Ustekinumab soll in der Faltschachtel im Kühlschrank bei +2 bis +8 °C gelagert werden; es darf nicht einfrieren. Ustekinumab kann auch für einen einmaligen Zeitraum von bis zu 1 Monat bei Temperaturen bis maximal 30 °C aufbewahrt werden. Danach darf es aber nicht wieder gekühlt und muss im Falle der Nichtverwendung nach 1 Monat entsorgt werden.

Was müssen Sie bei der Kombination von Ustekinumab mit anderen Medikamenten beachten?
Wechselwirkungen von Ustekinumab mit anderen Medikamenten sind keine bekannt. Ustekinumab sollte nicht gleichzeitig mit anderen Biologika oder JAK-Hemmern gegeben werden.

Sie haben weitere Fragen?
Wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt oder Ihre behandelnde Ärztin.

Weitere Informationen zu Ihrer Erkrankung, deren Behandlung und vielen Dienstleistungsangeboten finden Sie bei der Rheumaliga Schweiz, der Anlaufstelle für Rheumabetroffene:
www.rheumaliga.ch | 044 487 40 00 | info@rheumaliga.ch